



Wer überprüft mein Gebäude?

Dafür wurde von der EnergieAgentur.NRW der „Gebäude-Check Energie“ entwickelt. Er ermöglicht eigens dafür qualifizierten Handwerkern, alle für eine Bewertung der energetischen Gebäudesituation relevanten Daten zu erfassen. Neben Objekt- und Gebäudedaten werden Verbrauchsdaten erhoben und der Zustand von Heizung, Regelung, Pumpen, Verteilleitungen, Warmwasserbereitung und Dämmung der Außenhüllen, Fenster und Zwischendecken systematisch erfasst. Auf dieser Basis erstellt Ihnen Ihr Handwerker einen Maßnahmenkatalog mit Vorschlägen zu sinnvollen Energiesparmaßnahmen, den ungefähren Kosten und Einspareffekten.

Mehr Informationen finden Sie unter

www.energieagentur.nrw.de/gebaeudeenergieberatung

Nutzen Sie interessante Fördermöglichkeiten

Wer energiesparend modernisiert, kann verschiedene Fördermittel in Anspruch nehmen. Günstig ist es, im ersten Schritt zu ermitteln, welche Energiesparmaßnahmen für Ihr Gebäude mit der anstehenden Modernisierung sinnvoll sind. Hierzu hat die EnergieAgentur.NRW ein Online-Portal entwickelt, das Ihnen die passenden Förderprogramme zu Ihrem Modernisierungsvorhaben benennt.

Sie finden es im Internet unter:

www.foerder-navi.de

Teilweise haben aber auch Kommunen eigene Förderprogramme für die Sanierung von Altbauten. Ob das in Ihrer Kommune der Fall ist, können Sie auf den Internetseiten des Projektes AltbauNeu erfragen.

Lokale Förderprogramme

www.alt-bau-neu.de

Günstig finanzieren - Steuerbonus nutzen

Mit dem Steuerbonus auf Handwerksleistungen können private Haushalte 20% von maximal 6.000 Euro ihrer Handwerkerkosten – also bis zu 1.200 Euro pro Jahr und Haushalt steuerlich geltend machen. Steuern sparen mit der Handwerkerrechnung ist ganz einfach: Im Rahmen der jährlichen Einkommenssteuererklärung können Verbraucher alle Handwerkerrechnungen des betreffenden Jahres und die dazugehörigen Zahlungsnachweise beim Finanzamt einreichen. Der Steuerbonus wird dann mit der festgesetzten Einkommenssteuer verrechnet. Begünstigt sind alle handwerklichen Tätigkeiten für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen.



Überreicht durch:

Weitere Informationen rund um die Sanierung:

www.hwk-muenster.de/wohnen

www.wohnen-im-muensterland.info

www.wohnen-in-emscher-lippe.info

www.alt-bau-neu.de

www.vz-nrw.de/enev

Fördermittel:

www.foerder-navi.de

www.nrwbank.de

www.kfw.de

www.alt-bau-neu.de



HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER

Handwerkskammer Münster
Bismarckallee 1, 48151 Münster
Postfach 3480, 48019 Münster

Telefon 0251 5203-0
Telefax 0251 5203-106
info@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de



HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER

BAU-INITIATIVE



Sparen und Wohlfühlen

KUNDENINFORMATION

Energiekosten senken durch Gebäudesanierung

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

www.hwk-muenster.de/wohnen

Informationen zur Altbausanierung



Modernisieren und Sparen

Sie wollen modernisieren? Dann denken Sie dabei an wirksamen Wärmeschutz. Betrachtet man zum Beispiel die Preisentwicklung von Heizöl, ist in den letzten zehn Jahren eine Steigerung von über 100% zu verzeichnen. Auch wenn die Energiepreise, abhängig von globalen politischen Entwicklungen, starken Schwankungen unterworfen sind, ist die Tendenz ganz klar: Die Energiepreise werden weiter nach oben klettern. Wer also unabhängig von dieser Entwicklung sein möchte, sollte die Chance bei anstehenden Modernisierungsmaßnahmen nutzen.

Wer in Energiespartechniken investiert, hat viele Vorteile:

- Die laufenden Heizkosten sinken erheblich (rund 50% können eingespart werden).
- Der Wohnkomfort steigt mit einem guten Raumklima: Es wird gleichmäßig warm, im Haus zieht es nicht mehr, die Wände werden spürbar wärmer und im Sommer bleibt es auch im Dachgeschoss angenehm kühl.
- Der Wert und die Vermietbarkeit einer Immobilie steigen.
- Die Umwelt wird geschont, weil weniger klimaschädliches CO₂ entsteht.

Werden ältere Häuser ohne wirksamen Wärmeschutz modernisiert, bleibt die Chance zum dauerhaften Energiesparen ungenutzt. Zu bedenken ist: Werden Außenbauteile erneuert, sind die gesetzlichen Vorschriften der Energieeinsparverordnung einzuhalten.

Schön renovierte Altbauten mit dicken Wänden sind nicht automatisch sparsame Häuser! Nutzen Sie Rat und Anregungen von versierten Fachleuten aus dem Handwerk. Diese kennen auch für Ihr Haus die optimale Lösung.

Wie hoch ist der Jahresverbrauch?

Welche Investitionen für das eigene Gebäude sinnvoll und wirtschaftlich sind, muss individuell ermittelt werden. Am Beginn jeder größeren Modernisierung steht das Ermitteln des Energieverbrauchs. Bei Gebäuden gibt man den Energieverbrauch in Kilowattstunden (kWh) pro m² Wohnfläche und Jahr an. Ein Liter Heizöl oder ein Kubikmeter Erdgas entsprechen etwa 10 kWh.

BEISPIEL:

Ein vor 1980 gebautes Einfamilienhaus verbraucht im Jahr ca. 300 kWh/m², ein marktüblich gedämmtes Einfamilienhaus mit moderner Heiztechnik in etwa 100 kWh/m². Dieser Wert ist bei allen Gebäudetypen und Baujahren erreichbar und mit besonderen Maßnahmen auch noch deutlich zu unterschreiten. Rechnen Sie selbst! Liegt Ihr Energiekennwert über 150 kWh/m², dürfte sich eine Sanierung lohnen.

Schritt 1: Öl-/Gasverbrauch berechnen			
Heizöl	<input type="text"/>	l/Jahr x 10 =	<input type="text"/> kWh/a
oder Gas	<input type="text"/>	cbm/Jahr x 10 =	<input type="text"/> kWh/a
Schritt 2: (übergehen, falls Warmwasser nicht über die Heizung erwärmt wird)			
Anz. Personen x 1000 kWh/Jahr =	<input type="text"/>		<input type="text"/> kWh/a
Schritt 3: Zwischensumme bilden			
Ergebnis Schritt 1 oder			
Ergebnis Schritt 1 – Ergebnis Schritt 2 =		<input type="text"/>	<input type="text"/> kWh/a
Schritt 4: Energiekennwert Ihres Hauses berechnen			
Zwischensumme	<input type="text"/>	kWh/Jahr:	<input type="text"/>
		=	<input type="text"/> m ² Wohnfläche
			<input type="text"/> E-Kennwert

Energiekosten senken

Heizenergie geht über die Gebäudehülle (Dach, Fassade sowie Fenster und Türen) verloren. Daher ist es grundsätzlich wichtig, die Bauteile energetisch zu verbessern. Alte Fenster und Türen sollten erneuert werden. Bei der Dach- und Fassadenmodernisierung werden in der Praxis, abhängig von der vorhandenen Wand- und Dachkonstruktion, vielfältige Lösungen angeboten. Ebenso ist die Auswahl an modernen Energiesparheizungen groß.

Grundsätzlich gilt: Erneuerbare Energien sind langfristig meist günstiger als fossile Energieträger. Eine Solaranlage zur Warmwassererzeugung und Heizungsunterstützung ist daher meist eine gute Wahl.

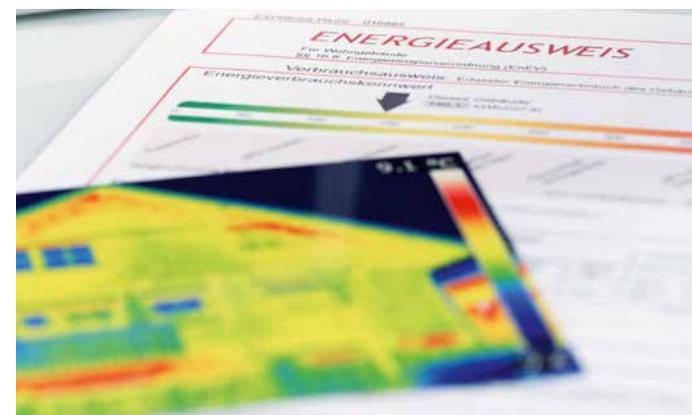
Moderne Heiztechniken erreichen ihren höchsten Wirkungsgrad in Verbindung mit einer effektiven Dämmung der Fassaden- und Dachflächen. Auch der Gesetzgeber drängt zum Sparen. So besteht aufgrund der neuen Regelung in der Energieeinsparverordnung 2014 (EnEV 2014) dringender Handlungsbedarf für die Besitzer von alten Heizungsanlagen. Bisher mussten alte Öl- und Gas-Standardheizkessel ausgetauscht werden, die vor 1978 eingebaut wurden. Ab dem Jahr 2015 gilt diese Regelung auch für Kessel, die älter als 30 Jahre sind (ab 1985). Betroffen sind davon alle sogenannten Konstanttemperaturheizkessel. Ausgenommen von dieser Regelung sind Brennwertkessel und Niedertemperaturkessel mit besonders hohem Wirkungsgrad.

Mit welchen Maßnahmen Sie den größten Erfolg erzielen können, stellen Sie am besten durch eine Energieberatung fest. Ihr örtliches Handwerk hilft Ihnen dann kompetent und zuverlässig bei der Umsetzung.

Wann macht sich Ihre Investition bezahlt?

Maßnahme	Amortisationszeit*)
Dämmung der Heizungsrohre	3–5 Jahre
Erneuerung Heizkessel (mit Warmwasserbereitung)	8–10 Jahre
Thermostatventile	3–5 Jahre
Dämmung der obersten Geschossdecke (120 mm)	5–10 Jahre
Wärmedämm-Verbundsystem (ab 100 mm, luftdicht, winddicht)	8–25 Jahre
Dämmung der Kellerdecke	5–10 Jahre
Erneuerung der Fenster (mittelgroß)	15–35 Jahre
Isolierglasscheiben	15–25 Jahre
Fensterabdichtung	1–3 Jahre
Dämmung Heizkörpernischen (10–30 mm)	3–5 Jahre
Vorgehängte Fassade (60 mm Dämmung)	20–35 Jahre

*) Ab welchem Zeitraum lohnt sich die Maßnahme?



Den passenden Energieberater finden Sie zum Beispiel unter

www.eaa-handwerk.de

